

Kuriositäten

aus dem Gemeindeprotokollbuch:

1905, Datum fehlt.

Punkt 4: Verschiedenes.

„...Schließlich wurde beschlußung,
für Rechnung der Gemeinde eine Kiste
Zigarren im Werthe von 6 M anzuschaffen, um am Sitzungstage
eine anständige Zigarre rauchen zu können.

Vorgelesen genehmigt und unterschrieben

HJ Möller
A, Hildebrandt
E Wittern



. - 0 - .

1910, 22. Febr.

Punkt 2: Angelegenheiten der Dorfsteiche.

„Die Gemeindevertretung fühlt sich nicht verpflichtet, den betreffenden Teich einzufriedigen und zu beleuchten, aus folgenden Gründen: Seit Menschengedenken befinden sich die betreffenden Teiche hier, und Unglücksfälle sind bisher nicht vorgekommen.

Die Teiche und die Dunkelheit scheinen der Gemeindevertretung in diesem Falle keine Schuld zu haben, sondern vielmehr der Genuß des Alkohols. Wenn ein Mensch in der Dunkelheit durch den allzureichen Genuß des Alkohols den Weg verfehlt und anstatt den Fußsteig zu gehen, sich im Wasser abkühlt, so ist das gewiß kein Grund, solche polizeilichen Anordnungen zu treffen, denn die Gemeindevertretung fühlt sich nicht veranlaßt, dafür zu sorgen, daß Betrunkene glücklich nach Hause finden. Jeder ruhige Mensch und jeder, der im Vollbesitze seiner Sinne ist, wird auch bei Dunkelheit hier die Straße

paßieren können, zumal die Fußsteige an beiden Seiten der Straße auf der andern Seite sich befinden. Eine Einfriedigung der Teiche wird hinderlich beim Wasserholen zum Dampfdreschen^o und beim Eisfahren, auch sind die Teiche wegen ihrer ungeringen Tiefe kaum gefährlich.

Eine Beleuchtung der Teiche würde den beabsichtigten Zweck nicht erreicht haben, weil der vorgekommene Fall des betrunkenen Knechts nach der Polizeistunde geschehen, und die Beleuchtung mit der Polizeistunde beendet ist, demnach würde eine Beleuchtung der Teiche der Gemeinde nur unnütze Kosten verursachen.

Unbegreiflich ist der Gemeindevertretung die beigegebene Zeichnung, da der auf der Zeichnung befindliche Teich mit dieser Angelegenheit garnichts zu tun hat.

Die Gemeindevertretung bittet ergebenst den Herrn Amtsvorsteher von der aufgegebenen Verfügung Abstand nehmen zu wollen.

. - o 0 o - .

1 9 4 2 / 4 4 .

Präambel der Sitzungsprotokolle.

"Zu der auf heute anberaumten Sitzung der Beigeordneten und Gemeinderäte, die durch Ladung vom .. d.Mts. in ortsüblicher Weise der zur Beratung stehenden Gegenstände zusammenberufen worden sind, waren außer dem Bürgermeister (x) Gemeinderäte erschienen..."

Dieser sinnlose Satz entstand einmal durch ein Versehen bei Abschreiben aus dem vorhergehenden Protokoll und wurde in der Folge von drei verschiedenen Protokollführern kritiklos übernommen. Er mußte natürlich heißen:

Zu der auf heute anberaumten Sitzung (der Gemeinderäte), zu der die Beigeordneten und Gemeinderäte am .. d. Mts. in ortsüblicher Weise unter Bekanntgabe der zur Beratung stehenden Gegenstände zusammenberufen worden sind, waren ...!

. - o 0 o - .

Lezener Originale und allerlei Fülenspiegeleien.

Es entspricht durchaus nicht dem Sinn des Wortes "Original", wenn man darunter etwas Erniedrigendes oder Beleidigendes für den Menschen darin sieht, den man als ein Original bezeichnet. Es besagt ja nur, daß dieser Mensch sich durch irgend etwas Besonderes, eine Eigenart, einen besonderen Ausdruck, sein besonderes Aussehen oder ähnliches sich von der Masse der Durchschnittsmenschen unterscheidet. Diese Abweichung von der Art der Durchschnittsmenschen kann nun durchaus nach der erfreulichen Seite sein: die bedeutenden Menschen der Geschichte sind ebenso als Originale zu bezeichnen wie die Menschen, deren Besonderheiten nach der bedauerlichen oder vielleicht auch lächerlichen Seite ausschlagen. Die nachstehenden kleinen Berichte wollen darum auch keinesfalls irgend ein Werturteil darstellen, sondern nur berichten; berichten von den Angehörigen unserer dörflichen Gemeinde, die zu ihren Zeiten auffielen und Anlaß gaben, sich ihrer besonders zu erinnern, wenn in kleinerem Kreise verflossener Zeiten gedacht wird.

Daß dabei den komischen oder humoristischen kleinen Geschichten der größere Raum in dem bunten Strauß der nachfolgenden kleinen Berichte eingeräumt wird, mag verständlich erscheinen schon deswegen, weil erfreulicherweise Böses und Ernstes und Trauriges schneller vergessen wird und in dem Erzählgut nur einen kleinen bescheidenen Teil einnimmt.

Und die Leser dieses Dorfbuches werden dem Schreiber sicher nicht böse sein, wenn er ihnen ein leises Schmunzeln entlockt!